

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2009

Die mit Beschluss vom 09.12.2008 nochmals überarbeitete Vereinbarung mit dem St. Johanniszweigverein Glattbach e.V. zur Übernahme des Betriebskostendefizits im Kindergarten St. Marien wird heute vor Eintritt in die Tagesordnung offiziell vom Vorsitzenden des Johanniszweigvereins, Benno Flörchinger und Bürgermeister Fuchs unterzeichnet. Die Vereinbarung wird nunmehr dem Landratsamt Aschaffenburg zur rechtsaufsichtlichen Genehmigung vorgelegt.

1. Freundekindergarten St. Marien; Antrag des St. Johanniszweigvereins Glattbach e.V. auf Genehmigung von Anschaffungen für den Außenspielbereich

Hierfür ist gem. Kostenaufstellung des Johanniszweigvereins vom 13.01.2009 ein Betrag von 3.500,00 € inclusive eines Turtle-Kinder-Bus für Ausflüge eingeplant sowie ein Betrag von 200,00 € für die Montage von Tast-Öffnern für die Eingangstüren. Die Anschaffungen werden in der Sitzung von Ursula Maidhof näher erläutert.

Der Gemeinderat empfiehlt dem Kindergartenträger, aus Sicherheitsgründen Codeschlösser anzubringen. Johannes Bernhard regt an, die Code-Schließanlage aus dem gemeindlichen Bauhof zu verwenden, dort reichten herkömmliche Schlösser. Der Turtle-Kinder-Bus soll erst getestet werden, ob sich sein Einsatz in der Topographie von Glattbach bewährt.

Ohne den Turtle-Kinder-Bus liegen die Investitionen unter dem Betrag von 2.500,00 €, der nach der Eingangs unterzeichneten Vereinbarung jährlich ohne besondere Zustimmung der Gemeinde ausgegeben werden kann. Eine Abstimmung ist somit heute nicht notwendig.

2. Anregungen aus der Bürgerversammlung am 27.11.2008

Zu den Anregungen aus der Bürgerversammlung am 27.11.2008 wird wie folgt Stellung genommen:

Ein Bürger war der Meinung, dass die Grünabfallsammlung des Landkreises am 21. November 2008 zu spät gewesen sei. Bürgermeister Fuchs berichtet dazu, dass sich die Verwaltung an das Landratsamt gewandt hat und von dort eine Empfehlung an die Fa. Werner für einen früheren Termin im Jahr 2010 weitergegeben wird.

Ein Anwohner beklagt die Lärmbelästigungen in seinem Wohnumfeld im Erlengrund. Im Recyclinghof im Wiesengrund würden die beladenen Container von den Entsorgern bereits um 6.00 Uhr früh abgeholt. Er bittet darum, die Abholzeit um 1-2 Stunden hinauszuschieben. Der Bürgermeister sichert zu, mit der Firma Werner dahingehend zu verhandeln, dass die Container frühestens ab 7.30 Uhr abgeholt werden.

Außerdem sollten weitere öffentliche Container-Standorte in Glattbach eingerichtet werden, damit sich nicht die halbe Ortschaft auf den Wiesengrund konzentriert. Das Konzept des Landkreises sehe pro 600 Einwohner einen Container-Standort vor. Glattbach habe nur 2 Standorte. Bürgermeister Fuchs bittet die Fraktionen, sich über weitere Container-Standorte Gedanken zu machen.

Ein Bürger wies des Weiteren darauf hin, dass das Durchfahrverbot im Erlengrund oft nicht beachtet wird. Auf dieses Verbot wird im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde hingewiesen.

Ein Bürger war der Meinung, dass die Grabsteine auf aufgelassenen Grabstätten im Friedhof belassen werden sollten, da sie ein beredtes Zeugnis von den Glattbacher Bürgern geben. Der Gemeinderat hält an der bisherigen Handhabung fest, dass die Grabsteine beim Ablauf des Grabnutzungsrechts vom Grabbesitzer aus haftungsrechtlichen Gründen zu entfernen sind und damit die Grabstätten auch wieder neu belegt werden können.

Ein Bürger wies darauf hin, dass der Gehweg an der Straße nach Aschaffenburg im Bereich der Autobahnbrücke sehr uneben sei. Auch gebe es Bereiche, in denen viel Laub auf dem Gehweg liege, was die Rutschgefahr erhöhe. Bürgermeister Fuchs erklärt, dass man Kontakt mit der Stadt Aschaffenburg aufnehmen werde.

Ein Bürger beklagte, dass die Straßenbeleuchtung nicht richtig funktioniere. Mal seien die Lampen bei Dunkelheit aus, ein andermal leuchten sie am Tage. Bürgermeister Fuchs erklärt dazu, dass die Straßenbeleuchtung regelmäßig gewartet werde.

Zwei Bürger beklagten sich über Hundedreck auf Straßen, Wegen und öffentlichen Anlagen und appellierten an die Hundebesitzer, die Exkremamente aufzunehmen und zu Hause zu entsorgen.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle Hundebesitzer anzuschreiben und den Unmut der Bevölkerung mitzuteilen. Außerdem sollen entsprechende Tüten im Rathaus zum Verkauf vorrätig gehalten werden.

In der Hauptstraße bei Haus-Nr. 74 soll der Gehweg wegen Unebenheiten saniert werden. Dies soll bei der nächsten Bauausschusssitzung in Augenschein genommen werden.

Es wurde angeregt, die Thujahecke auf der oberen Terrasse im Friedhof herunterzukürzen. Dies soll bei der nächsten Vergabe beachtet werden.

Ein Bürger vertrat die Meinung, dass in Anbetracht der eingeschränkten Möglichkeiten für eine Skater-Anlage in Glattbach der Glattbacher Jugend keine großen Hoffnungen gemacht werden sollen.

Der Ortsplaner Dipl.-Ing. Rainer Tropp wurde mit einer Lösungsfindung beauftragt.

Zum Waldweg vom Schützenheim zum „Mühlrädchen“ wurden in der Bürgerversammlung gegensätzliche Meinungen geäußert. Ein Bürger plädierte dafür, den Weg soweit begehbar zu machen, dass er auch noch beim ersten Regen benutzbar ist. Ein anderer dagegen war der Meinung, der Waldweg sollte als naturbelassener Weg erhalten werden.

Der Waldweg soll bei einer der nächsten Bauausschusssitzungen in Augenschein genommen werden.

Ein Bürger fand die mit Betonflorwallsteinen eingerahmte Pflanzinsel am Ortseingang in Anbetracht der in Glattbach vielerorts im öffentlichen Bereich verwendeten Natursteine ausgesprochen unpassend.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Kostenaufwand zu ermitteln und dem Gemeinderat bekannt zu geben.

Eine Bürgerin wies auf Ausspülungen des Fahrbahnbanketts am Weg zum Fußballsportplatz auf dem Pfaffenberg hin.

Bei der nächsten Bauausschusssitzung wird dazu eine Ortseinsicht vorgenommen.

Eine weitere Bürgerin wies darauf hin, dass vielfach die Straßen und Gehwege nicht gekehrt und gereinigt werden und bat die Gemeinde, in diesen Fällen die Grundstücksbesitzer auf ihre Verpflichtung nach der entsprechenden Gemeindeverordnung hinzuweisen. Bürgermeister Fuchs erklärt, dass viertel-jährlich ein Hinweis im Amts- und Mitteilungsblatt erscheint.

Ein Bürger wies auf die vielen Risse im Straßenbelag in der Straße Enzlinger Berg hin. Dagegen müsse etwas getan werden, damit die Straße nicht noch mehr Schaden erleide.

Der Bürgermeister hält eine Sanierung im Haushalt 2010 für möglich.

Eine Straßenabsenkung in der Hauptstraße 93, in der sich immer eine Wasserpfütze bilde, soll bei der nächsten Bauausschusssitzung in Augenschein genommen werden.

Eine Bürgerin beschwerte sich darüber, dass in Glattbachs Straßen zum Teil so unvernünftig geparkt werde, dass im Notfall kein Feuerwehrfahrzeug mehr durchkomme.

Bürgermeister Fuchs sagt einen entsprechenden Aufruf im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde zu.

Ein Glattbacher Ehepaar beantragte, die 30-km/h-Beschränkung in der Hauptstraße bei der Glattbacher Mühle um ca. 80-100 m über den bestehenden Bereich hinaus nach unten zu erweitern, da gerade bei Arzt und Apotheke durch parkende Fahrzeuge regelmäßig ein Engpass bestehe.

Der Gemeinderat befürwortet diese Erweiterung. Die 30-km/h Beschränkung soll entsprechend erweitert werden.

Auf die Anregung eines Bürgers werden vier kleine Wagen beschafft und an den Friedhofseingängen aufgestellt zur Erleichterung des Transports von Graberde oder anderen schweren Gegenständen.

3. Bauanträge

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

4. Raumordnungsverfahren für die wesentliche Änderung des Kraftwerks Staudinger durch den Neubau eines Steinkohleblocks (Block 6) der E.ON Kraftwerke GmbH am Standort Großkrotzenburg (Staudinger); Stellungnahme

Die Gemeinde Glattbach wird am Verfahren beteiligt.

Die Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. weist im Schreiben vom 15.01.2009 darauf hin, dass sich durch die Erweiterung des Kohlekraftwerkes die überregionale Dauerbelastung in Bezug auf Feinstaub erhöhen wird. Die Gemeinde Glattbach sollte sich deshalb gegen die Planungen der E.ON aussprechen.

Beschluss:

Die Gemeinde Glattbach stimmt dem Neubau des Steinkohleblocks im Kraftwerk Staudinger am Standort Großkrotzenburg nicht zu, wenn dadurch die Feinstaubbelastung erhöht wird.

Abstimmung: 14 : 0

5. Bericht des Bürgermeisters

- Für die Erneuerung des Waldspielplatzes im Borngrund liegen 2 Angebote vor. Es ist vorgesehen, den Jugend-, Kultur- und Sportausschuss mit der Auswahl der Spielgeräte bzw. der Ausstattung des Waldspielplatzes unter Beteiligung des Vorstandes des Gesellschaftsvereins zu befassen. Sitzungstermin: 17. Februar, 19.30 Uhr.
- Sachstandsbericht zur Anfrage einer Anwohnerin in der Sitzung am 11.11.2008 und zur Initiative von Glattbacher Anwohnern der Staatsstraße 2309 bezüglich Lärmschutz und Geschwindigkeitsbegrenzung; am 29. Januar findet dazu eine Ortsbesichtigung mit Vertretern der Straßenverkehrsbehörde/LRA, des Straßenbauamtes, der Polizeiinspektion und der KVG statt.
- Sachstandsbericht zur Anregung von Frau Gerdsmeier, den am Wochenende auf der Kahlgrundlinie verkehrenden Nachtschwärmer-Bus in einer Schleife durch Glattbach fahren zu lassen: Die Angelegenheit wurde an Herrn Betz, Nahverkehrsbeauftragter beim Landratsamt herangetragen. Herr Betz prüft, ob dafür Fahrzeiten zur Verfügung stehen. Er äußerte sich optimistisch, allerdings könne eine Fahrplanänderung ggf. erst zum Dezember 2009 vorgenommen werden.
- Wegen häufiger Verspätungen der Schulbuslinie von Glattbach zum Schulzentrum in Hösbach hat die Verwaltung mit Herrn Betz/LRA Verbindung aufgenommen.
- Bekanntgabe Veranstaltungstermin „Seniorenarbeit“ am 03.02.2009, 19 Uhr im Rathaus,
- Außerdem gibt der Bürgermeister verschiedene Veranstaltungstermine im Monat Februar bekannt

Anfragen von Gemeinderatsmitgliedern nach Erledigung der Tagesordnung:

Anneliese Euler bittet um eine Stellungnahme der Verwaltung zum Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Bürgermeister Fuchs entgegnet, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden und Informationen in der nächsten Sitzung vorliegen werden.

Thomas Wombacher erkundigt sich nach den Erdbewegungen auf dem Grundstück Göbel, Im Rauenthal. Bürgermeister Fuchs verliest das eingegangene Schreiben mit Stellungnahme von

Herrn Göbel. Es liege noch keine Stellungnahme vom Landratsamt zum Schreiben der Verwaltung vor.

Thomas Wombacher bittet außerdem um Abklärung, ob aufgrund des mit der Stadt Aschaffenburg geschlossenen Kooperationsvertrages gemeinsame Lärmmessungen mit der Stadt bezüglich des Verkehrslärms der Autobahn A3 vorgenommen werden können. Die Stadt habe lt. Pressemeldungen bereits mit eigenem Gerät Messungen vorgenommen.

Bürgermeister Fuchs erklärt dazu, dass er mit dem Landratsamt in Kontakt getreten ist. Ein Messgerät sei auch im Landratsamt vorhanden.

Wombacher erkundigt sich außerdem, was gegen den Holzwurm im Dachgebälk des Krippenmuseum unternommen werde. Hier gebe es Handlungsbedarf.

Jürgen Grünewald erkundigt sich nach dem Termin für den Fensteraustausch im Kindergarten Storchennest. Kurt Baier gibt die Auskunft, dass dafür der Rosenmontag und Faschingsdienstag vorgesehen ist.

Johannes Bernhard erkundigt sich nach dem Zeitplan der Haushaltsplanaufstellung 2009. Außerdem erkundigt er sich, wann die Markierungsarbeiten in der Hauptstraße für die beiden Schulwegübergänge (für die Schülerlotsen) vorgenommen werden. Für die Markierungsarbeiten ist frostfreies und trockenes Wetter notwendig.

Bezugnehmend auf das geplante Konjunkturprogramm weist er auf eine mögliche Förderung energetischer Maßnahmen für die gemeindlichen Gebäude hin und fragt in dem Zusammenhang nach dem vom Gemeinderat am 28.10.2008 vorgeschlagenen Einsatz eines Energieberaters. Bürgermeister Fuchs erklärt dazu, dass der Verwaltung seitens Kurt Baier noch kein Fachbüro genannt wurde.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.